

Nr. 22 - Samstag, 2. November 2019



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

Bedburger Nachrichten



Voller Energie für das Revier



**Zuhause leben -
mit unserer Pflege!**



**Pflegedienst
im Erftkreis
Lützenkirchen
GmbH**

St.-Rochus-Str. 22 • 50181 Bedburg • www.pflege-dienst.com

02271 / 79 80 88

Strukturwandel: Bedburg setzt auf unterschiedliche Puzzlestücke

Liebe Bedburgerinnen, liebe Bedburger,

in den Nachrichten ist es seit Monaten ein Thema und dadurch gibt es bereits erste Ermüdungserscheinungen bei vielen BürgerInnen, wenn sie vom Strukturwandel hören. Doch dieses Thema geht uns alle an und es wird uns noch lange begleiten. Wir sprechen von der Entwicklung einer neuen Identität für unsere Region und dafür brauchen wir Sie alle, Ihre Geduld und Ihr Know-how.

Es gab schon Gesetzesentwürfe und viele Ideen – vieles wurde verworfen, manches weiterentwickelt. Sie wissen, dass ich schon lange, noch bevor es ein politischer Tagesordnungspunkt wurde, für unser Revier und den Strukturwandel aktiv bin. Heute möchte ich Ihnen einen Überblick geben, von was die Rede ist und vor allem, wie der aktuelle Status für Bedburg ist.

Wäre Strukturwandel ein Puzzle, so ist die derzeitige Situation, dass das bekannte Motiv „Rheinisches Braunkohle-Revier“ in ein 1000-Teile-Puzzle zerlegt wird und man nun alte und neue Puzzle-Teile passend als ein neues Motiv „RheinischesEnergieRevier“ zusammenfügen muss.

Die Rahmenteile dieses Puzzles sind wir, die Menschen hier im Revier – Sie bleiben, Sie sind gesetzt. Wir haben uns über Generationen eine hohe Fachkompetenz im Energiesektor erarbeitet und das ist eine sehr gute Basis für künftige Technologien. Mein Ziel ist es, diese Kompetenz in der Region zu halten und rechtzeitig für einen neuen wirtschaftlichen Schwerpunkt einzusetzen.



Teilnahme an der Anhörung zum Strukturstärkungsgesetz im Wirtschaftsausschuss im Bundestag.

Doch einige Puzzlestücke müssen dafür durch neue ersetzt werden. Am Ende muss jedoch gemeinsam aus neuen und „gebrauchten Teilen“ insgesamt wieder ein stimmiges Ganzes auf dem Tisch liegen.

Die Komplexität des Strukturwandels zeigt sich in den vielen einzelnen Puzzleteilchen:

- Gesetze,
- Förderungen,
- Beteiligte Institutionen,
- Investitionen,
- Interessen der Privatwirtschaft,
- Interessen der Kommunen,
- Vereinbarung von festen und – vor allem – gemeinsamen Zielen,

sowie den Teilchen mit den meisten Zacken, „Menschen“ und „Politik“, die naturgemäß nicht frei von Eigeninteressen und politischem Neid sind und sich oft ungern in ein großes Gemeinschaftsbild einfügen.

Der Strukturwandel ist die Folge vom Braunkohleausstieg in unserem Revier. Doch geschehen muss er vor dem Ausstieg. Wir stehen vor einer kuriosen und komplexen Aufgabe: Das Neue muss vor dem Ende, also dem Ausstieg, bereits feststehen. Das bedeutet für das Rheinische Revier, dass wir bereits heute über die ersten Konsequenzen und neue Pläne sprechen, obwohl der Dampf noch aus den Blöcken raucht.

Die öffentliche Debatte, die bis vor wenigen Wochen ohne die Beteiligung der betroffenen Kommunen – und damit in eine völlig falsche Richtung – lief, hatte bereits zur Folge, dass einige Unternehmen über einen Investitionsstopp beraten, weil sie sich bei einer ungewissen Zukunft natürlich überlegen, ob es sich lohnt, ins Rheinische Revier zu investieren. Das ist gefährlich und wir dürfen uns jetzt nicht grundlos selbst demonstrieren. Natürlich geht es hier weiter, wir müssen mit Sinn und Verstand vor allem mutig und zügig darangehen. Das betrifft auch die Perspektiven vieler Zuliefererfirmen und Dienstleister, die direkt oder indirekt an der Braunkohle-Energiegewinnung partizipieren und verunsichert sind. Und natürlich machen sich ArbeitnehmerInnen große Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Das alles nicht ganz zu Unrecht, denn wir reden von einer jährlichen Lohnsumme von 750 Millionen, die uns nach Abzug des Tagebaus in der Region fehlen.

Zurück in die Zukunft: Generationenvertrag für die Region

Die bekannten Abläufe in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft müssen sich jetzt erneuern und sich einem neuen Ziel anpassen und das läuft nicht immer rund. Gesagt ist noch lange nicht getan. Sich mal eben eine neue Vision für unsere Energieregion zu geben, ist nicht banal.



So folgten den schnellen Ausstiegsszusagen in Berlin schnelle Beschlüsse. Ohne die Beteiligung der betroffenen Kommunen – das konnten und wollten wir nicht akzeptieren. Guter Wille in Berlin hat in dem Fall die Realitäten verkannt und uns in den Revieren überrannt. Inzwischen gilt **Gründlichkeit vor Schnelligkeit.**

Das Strukturförderungsgesetz wird noch einmal überarbeitet und soll nun im Februar 2020 verabschiedet werden.

Das ist der parteiübergreifenden Initiative der BürgermeisterInnen der 19 Anrainerkommunen zu verdanken. Dank unserer Gemeinschaft wurde politisch einen Gang zurückgeschaltet und die betroffenen Kommunen beteiligt. Um die Interessen dieser vom Strukturwandel betroffenen Kommunen langfristig und nachdrücklich zu vertreten, haben wir, die BürgermeisterInnen, beschlossen, uns die Form einer öffentlich-rechtlichen Gesellschaft zu geben.

Zudem sind wir inzwischen in der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) als Beirat aus mindestens 19 Vertretern der Anrainerkommunen aktiv, darunter zum Beispiel auch unsere Nachbarn Bergheim, Elsdorf, Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen. Dieser Beirat wird die Zukunftsagentur künftig strategisch beraten. Drei Sprecher dieses Beirats haben einen Sitz und eine Stimme im Aufsichtsrat. Damit haben wir immer eine gemeinsame Stimme an entscheidender Stelle, eine Strategie und können unsere Interessen besser vertreten.

Die ZRR ist ein Instrument des Landes Nordrhein-Westfalen und der Region zur Steuerung des Strukturwandels. Sie entwickelt Leitbilder, Innovationsstrategien und Handlungskonzepte und unterstützt den Strukturwandel durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Ziel ist die Entwicklung und Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts. Hierfür arbeitet die Zukunftsagentur eng mit ihren Partnern aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik und den Verbänden innerhalb und außerhalb der Region zusammen.

Für die Vertretung der 19 BürgermeisterInnen wurden drei Sprecher gewählt:

- **Bürgermeister Andreas Heller, Stadt Elsdorf,**

- **Thomas Hissel, 1. Beigeordneter der Stadt Düren**
- **und ich für die Koordinierung der bundesweit agierenden Partner der Reviere (Rheinisches Revier & Lausitz).**

Berlin hört zu: Anhörung vor dem Wirtschaftsausschuss

Unsere Initiative, die Geschicke der betroffenen Kommunen im Osten und Westen zu koordinieren, miteinander zu arbeiten und gemeinsam direkt mitzubestimmen, zeigt bereits Erfolge:

In der ersten Oktoberhälfte tagte der Wirtschaftsausschuss mit Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums im Bundestag in Berlin. Zwei Vertreter aus der Lausitz und ich waren als Gäste geladen, um der Expertenrunde beizuwohnen, die aus Vertretern der IHK, Universitäten und schriftlichen Stellungnahmen anderer Experten bestand. Doch wir wurden spontan gebeten, unsere Sicht der Dinge und konkrete Forderungen / Verbesserungen vorzutragen.



v. l.: Bürgermeister Sascha Solbach und Dietmar Nietan, MdB (Wahlkreis Düren)

Die wesentlichen Forderungen von mir sind:

1. Neuverhandlung der Förderpakete – Bislang konnten Kommunen nicht direkt gefördert werden, mit dem Ergebnis, dass wenig bis gar nicht betroffene Einrichtungen von ersten Fördergeldern profitierten, weil sie förderfähig sind.

Daraus folgt:

2. Strukturwirksamkeit – Die Fördermittel müssen nachweislich in Kommunen und Projekte fließen, die vom Strukturwandel betroffen sind.

3. Investitionspauschale – Wer stärker vom Ende der Braunkohle betroffen ist, sollte mehr Fördermittel erhalten. Ohne viel Bürokratie sollen Summen festgelegt werden, die eine Kommune in Abhängigkeit zu ihrer Betroffenheit vom Wegfall der Braunkohle erhält.

4. Fördermöglichkeit für Kommunen zur

Stärkung / Förderung mittelständischer Unternehmen – Bislang dürfen Kommunen keine Unternehmen fördern.

Vor allem

5. Großzügige und schnelle Planungsmöglichkeiten

Bevor das Gesetz im Februar 2020 verabschiedet wird, wird der Wirtschaftsausschuss noch einmal zum Thema zusammenkommen und auch erneut die Vertreter der Kommunen hören. Bis dahin haben wir noch viel zu tun, um weitere konkrete Maßnahmen anzustoßen:

Wie könnte das neue Puzzle-Motiv „RheinischesEnergieRevier“ aussehen?

Eine wesentliche Lösung heißt Wasserstoff-Technologie als Energielieferant.

Wir sind eine wirtschaftlich gut aufgestellte Region im Energiesektor und deshalb bin ich dafür, dass wir in Bedburg Unternehmen u. a. mit dem Schwerpunkt der Wasserstoffspeicherung als alternativer Energielieferung vorantreiben. Die Gespräche mit entsprechenden Firmen laufen bereits.

Wir haben in direkter Nachbarschaft renommierte Forschungszentren, die Zusammenarbeit mit Bedburg treiben wir derzeit energisch voran. Unter anderem auch in enger Zusammenarbeit mit einem neuen externen Partner zur Erstellung eines Klimakonzeptes für unsere Stadt.

Wir haben eine sehr gute Lage und Infrastruktur. Das bedeutet, wir sind hochattraktiv für neue Unternehmen. Ich arbeite intensiv daran, dass wir vom Gesetzgeber vereinfachte und verkürzte Planungszeiten für neue Bebauungen bekommen und damit Neuansiedlungen für Unternehmen möglich machen. Dafür brauchen wir auch neue Flächen, die kurzfristig freigegeben werden müssen – aktuell ist die Gesetzgebung hier sehr konservativ und wenig zukunftstauglich, ich habe wenig Geduld und Bedburg hat nicht mehr die Zeit, hier noch einmal einen jahrelangen Konflikt mit der Bezirks- und Landesregierung zu führen, wie es mit reuter.de passiert ist. Aktuell ist ein

neues Industriegebiet an der A61 die Lösung, an dem wir gemeinsam mit Elsdorf und Bergheim arbeiten.

Bedburg wird ein neuer Industrial Makerspace

Ich möchte uns als einen Standort für neue Ideen für den Mittelstand und für internationale Kooperationen etablieren. Bedburg soll Standort



In Berlin traf sich Bürgermeister Solbach auch mit Vertretern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

für einen **Industrial Makerspace** werden, wo die besten und kreativsten Köpfe aus Forschung und Industrie neue Entwicklungen gemeinsam vorantreiben. In Bayern gibt es das bereits, ich habe es mir angesehen und bin mir sicher, dass das Modell perfekt zu Bedburg passt. Auch hier habe ich bereits viele Gespräche mit Investoren und Firmen geführt und möchte das Projekt sehr zügig auf den Weg bringen.

Für all dies brauchen wir den Rückhalt der Bundes- und Landespolitik. Die Zusicherung von Geldern, die faire Verteilung und die langfristige Zusage der Unterstützung. Das heißt, all dies können wir nur mit der Sicherheit erreichen, die ein entsprechender Staatsvertrag bietet. Wir, die Unternehmen und die kommenden Generationen, müssen darauf vertrauen können, dass das, was wir derzeit entwickeln und erkämpfen, von Dauer sein wird.

Dafür kämpfe ich weiter, gemeinsam mit meinen Kollegen. Glück auf.

Sascha Solbach

Bürgermeister der Stadt Bedburg



In Gesprächen mit dem Vorsitzenden der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Anton Hofreiter, MdB (5. v. l.)

ZUM TITELBILD: Gemeinsam nutzte das „Rheinische Sixpack“ auf der internationalen Immobilienmesse Expo Real in München im Oktober die Möglichkeit, Chancen für den Strukturwandel auszuloten: (v. l.) Ralf Müller (Wirtschaftsförderung Grevenbroich), Bürgermeister Volker Mießler (Bergheim), Bürgermeister Martin Mertens (Rommerskirchen), Bürgermeister Sascha Solbach (Bedburg), Bürgermeister Andreas Heller (Elsdorf). © Frank Kirschstein

Einladung zur Ratssitzung am 5. November 2019 um 18 Uhr im Rittersaal Schloss Bedburg

Besprechung und Abstimmung des Städtebaulichen Vertrages zum neuen Quartier auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik

Liebe Bedburgerinnen,
Liebe Bedburger!

Unsere Stadt braucht Ihre Aufmerksamkeit und einen Abend Ihrer Zeit. Ich halte es für sehr wichtig und möchte Sie dazu einladen, dass Sie sich in die Geschicke der Stadt einklinken, die kommende Ratssitzung am 5. November besuchen und sich selber ein Bild von der Zukunft unserer Stadt machen. Der wesentliche Tagesordnungspunkt ist die Beratung über den Städtebaulichen Vertrag und den Bebauungsplan für das neue Quartier auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik.

Seit dem 23. Oktober sind alle Unterlagen und der Entwurf des Vertrages zusammengefasst den Parteien im Rat zugestellt und öffentlich auf unserer Homepage zu sehen (www.bedburg.de, Ratsinformationssystem). Obwohl die Fakten und alle Antworten auf die politischen Fragen schwarz auf weiß vorliegen, sehe ich zu meinem großen Entsetzen, dass die bewusste Fehlinformation über die Pläne sowie die Agitation gegen dieses Quartier nicht aufhört. Ein solches Verhalten schadet nach meinem Dafürhalten unserer Stadt. Es sorgt dafür, dass viele Menschen die Politik als nicht würdig empfinden. Viele BürgerInnen fragen inzwischen auch schon öffentlich,

wie gemeinschaftsfeindlich ihre gewählten Vertreter mit den Interessen der Menschen und des Einzelhandels hier umgehen und wenden sich resigniert ab.

Das möchte ich unbedingt vermeiden, denn für Bedburg geht es jetzt darum, das aktuelle Wachstum, das sich in unserer Stadt regt, nicht wieder zu ersticken. Ich möchte zudem vermeiden, dass diese Art der unsachlichen Auseinandersetzung hier Einzug hält und mögliche weitere Investoren künftig einen großen Bogen um Bedburg machen. Das würde bedeuten, dass sie ihre Millionen in anderen Kommunen investieren, weil sie in Bedburg öffentlich diskreditiert werden.

Der Vertrag ist das Ergebnis monatelanger und akribischer Arbeit von der Verwaltung, den Fraktionen von SPD und FWG, von Anwälten, Gutachtern, dem Investor, dem Architekten und vielen Fachingenieuren. Berücksichtigt sind alle Kritikpunkte der CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP. Vor allem die Fragen nach der finanziellen Absicherung unserer Stadt jetzt und in der Zukunft sowie die maximale Etagezahl des Hochbaus sind hier akribisch beantwortet:

Das neue Quartier ist wirtschaftlich gegen alle Eventualitäten abgesichert, die Etagezahl wird nicht höher als 10 Stockwerke betragen.

Hinzu kommt: Wenn wir im Rat diesen Vertrag beschließen, bedeutet das nicht, dass hier jetzt jeder machen kann, was er will. Jedes Privathaus, jede Straße, jedes öffentliche Gebäude – alles muss auch künftig einzeln u. a. auf Statik kontrolliert und genehmigt werden. Eine vielseitige Gestaltungsfibel legt zudem fest, dass wir am Ende auch gestalterisch die Qualität bekommen, die vereinbart wird.

Liebe BedburgerInnen, wir sprechen viel von Wandel in diesen Monaten.

Ich lade Sie ein, dabei zu sein, wenn wir das größte und konkrete Projekt unserer Stadt auf den Weg bringen.

Herzlichst, Ihr

Sascha Solbach

Bürgermeister

TERMINE
Rat und Ausschüsse in 2019

5. November 2019
Wahlausschuss

5. November 2019
RAT

12. November 2019
Jugendhilfeausschuss

19. November 2019
Bauausschuss

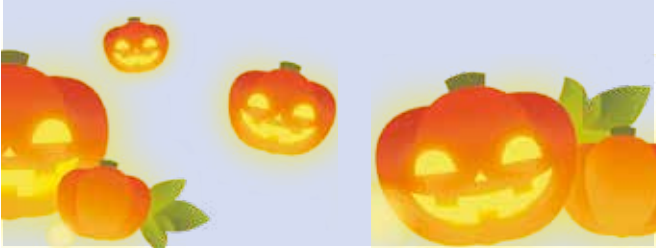
21. November 2019
Stadtentwicklungsausschuss

Weitere Informationen gibt es im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt Bedburg unter www.bedburg.de.

Martinsumzüge 2019

Ergänzung zur Liste in den Bedburger Nachrichten 21/2019

Datum	Uhrzeit	Veranstalter / Aufstellungsort
07.11.2019	17:00	Ev. Kindergarten Feldmäuse Kindergarten Feldstraße
12.11.2019	17:00	Kindergarten St. Lambertus Kirche St. Lambertus, Marktplatz
15.11.2019	16:30	AWO-Kindergarten Sterntaler Kindergarten, Burgundische Straße
17.11.2019	17:00	St. Martin Komitee Kirchtroisdorf Gemeindezentrum, Heinsberger Straße





**Aufruf des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen,
Armin Laschet,
zur Haus- und Straßensammlung 2019 des
Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des
Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.**



Laurence Chaperon

Am 1. September 1939, also vor rund 80 Jahren, begann mit dem Überfall des nationalsozialistischen Deutschland auf Polen der Zweite Weltkrieg. In den folgenden Jahren bis Mai 1945 verloren in diesem Krieg weltweit mehr als 55 Millionen Menschen ihr Leben. In zuvor nie gekanntem Ausmaß wurde die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen: in Konzentrationslagern ermordet, zur Zwangsarbeit verschleppt oder als Opfer des Bombenkrieges getötet.

Die Folgen dieses größten Massenvernichtungskrieges der Menschheitsgeschichte sind bis heute spürbar und sichtbar, nicht zuletzt auf hunderten von Kriegsgräberstätten mit Millionen Gräbern in ganz Europa. Um die deutschen Kriegsgräberstätten im europäischen Ausland und in Nordafrika kümmert sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Mehr als 2,7 Millionen Gräber auf über 800 Friedhöfen in 46 Staaten Europas und Nordafrikas befinden sich in seiner Obhut. In erschreckender Deutlichkeit lassen diese Mahnmale das menschliche Leid erahnen, das die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts verursacht haben.

Vor 100 Jahren gegründet, versteht der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sein Wirken als nachhaltige Friedensarbeit. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“ regt der Volksbund in seinen Jugendbegegnungsstätten und in seinen Sommer-Workcamps vor allem Jugendliche dazu an, sich mit Ursachen und Folgen von Kriegen auseinanderzusetzen. Rund 20.000 junge Menschen aus ganz Europa nehmen dieses Angebot alljährlich wahr.

In Zeiten, in denen Extremismus und Nationalismus auch bei uns in Europa verstärkt auf Zustimmung stoßen, kann man diese Arbeit nicht genug würdigen. Kriegsgräber zeigen eindringlich, warum wir alle uns für den Frieden und gegen die Ursachen von Kriegen engagieren müssen. Ich bitte Sie deshalb: Unterstützen Sie die Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. für den Erhalt der Kriegsgräber. Auch mit einer kleinen Spende leisten Sie einen großen Beitrag für den Frieden. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Armin Laschet

Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Am **6. November 2019** findet die traditionelle Haus- und Straßensammlung des Volksbundes in Bedburg statt, durchgeführt von Soldatinnen

und Soldaten, die um eine Spende für die Friedens- und Versöhnungsarbeit der humanitären Organisation bitten. Ab einer Spendensumme von 10 Euro werden bei Interesse Spendenquittungen ausgegeben.

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Am **17. November 2019** findet die Gedenkfeier der Stadt zum Volkstrauertag um 11 Uhr auf dem Friedhof in Kaster statt, anschließend folgt die Einker in die Bürgerhalle Königshoven.

Stellenausschreibung



Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Stabsstelle Bürgermeisterbüro – eine Stelle als

Sachbearbeiter/in für den Bereich Ratsangelegenheiten (m/w/d) (A 10 LBesG / EG 9c TVöD-VKA)

zu besetzen.

Die Aufgabenbereiche umfassen folgende Schwerpunkte:

- Vorbereitung, Abwicklung und Protokollierung von Rat, Haupt- und Finanzausschuss
- Pflege von SD-Net und Betreuung der Ratsmitglieder
- Auszahlung von Aufwandsentschädigungen sowie Abrechnung von Sitzungsgeldern
- kommunalrechtliche Prüfungen
- Überwachung des Bearbeitungsstandes von politischen Anträgen
- Protokollierung von Sitzungen interner Gremien
- Haushaltsplanung und -kontrolle, Rechnungsbearbeitung
- Vorbereitung, Abwicklung und Begleitung von Empfängen sowie sonstiger Termine des Bürgermeisters; Sonderaufgaben

Wir erwarten von Ihnen:

- Befähigung für die Laufbahngruppe 2, 1. Eingangsamt (Dipl.-Verwaltungswirt/in bzw. Bachelor of Laws / Bachelor of Arts) oder alternativ ein erfolgreicher Abschluss des Verwaltungslehrgangs 2 (Verwaltungsfachwirt/in)
- gute Anwenderkenntnisse in den MS-Office-Programmen
- hohes Maß an sozialer Kompetenz, Teamfähigkeit, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft
- Einsatzfreudigkeit, selbständiges und ergebnisorientiertes Arbeiten
- Bereitschaft, auch zu ungünstigen Zeiten Dienst zu verrichten (z. B. Ratssitzungen, u.a.)

Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei sonst gleicher Eignung - vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen - bevorzugt berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle. Eine Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend der Entgeltgruppe 9c TVöD-VKA. Im Beamtenbereich erfolgt eine Besoldung bis zur Besoldungsgruppe A 10 LBesG.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet steht Ihnen Herr Koehl (02272 - 402 410) zur Verfügung. Für personalrechtliche oder organisatorische Rückfragen steht Ihnen Herr Kühn (02272 - 402 426) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal unserer Homepage **bis zum 08.11.2019**.

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.

Stellenausschreibung



Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt in der Stabsstelle Bürgermeisterbüro – eine Stelle als

Sekretär/in für das Büro des Bürgermeisters (m/w/d) (A 8 LBesG / EG 8 TVöD-VKA)

zu besetzen.

Die Aufgabenbereiche umfassen folgende Schwerpunkte:

- Wahrnehmung von Organisations- und Sekretariatsaufgaben
- Besucherempfang und Betreuung
- Koordinierung und eigenständige Vorbereitung der Termine
- Schriftverkehr für den Bürgermeister
- Vorbereitung und Abwicklung von Empfängen etc.
- Akten- und Vorgangsführung und Rechnungsanweisung
- Allgemeine Sachbearbeitung

Wir erwarten von Ihnen:

- Befähigung für die Laufbahngruppe 1, 2. Eingangsamt (Verwaltungswirt/in), eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. ein erfolgreicher Abschluss des Verwaltungslehrgangs 1 oder alternativ eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich mit einschlägiger Berufserfahrung
- Umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit den üblichen MS-Office-Programmen
- Umsicht im Denken und Handeln
- Flexibilität, Kontaktstärke, Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten sowie ein sicheres Auftreten
- Bereitschaft zur Arbeit auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten

Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei sonst gleicher Eignung - vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen - bevorzugt berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Vollzeitstelle. Eine Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend der Entgeltgruppe 8 TVöD-VKA. Im Beamtenbereich erfolgt eine Besoldung bis zur Besoldungsgruppe A 8 LBesG.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet stehen Ihnen Herr Koehl (02272 - 402 410) zur Verfügung. Für personalrechtliche oder organisatorische Rückfragen steht Ihnen Herr Kühn (02272 - 402 426) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal unserer Homepage **bis zum 08.11.2019**.

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.



Stellenausschreibung

Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in (m/w/d) für den Fachdienst 6 Gebäudemanagement

Die Aufgabenbereiche umfassen folgende Schwerpunkte:

- Koordination und Kontrolle laufender Instandhaltungsarbeiten und sonstiger Bauleistungen von Angebot bis zur Abrechnung
- Veranlassung und Kontrolle regelmäßig wiederkehrender Prüfungen
- Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten gebäudetechnischer Modernisierungsmaßnahmen
- Mitwirkung bei den Haushaltsplanungen
- Mitwirkung bei der Betreuung der Gebäudeleittechnik
- Wahrnehmung der administrativen Aufgaben im Fachdienst, z. B. Haushaltsführung, Kostenüberwachung, Rechnungs- und Bestellwesen
- Versicherungs- und Vertragsangelegenheiten

Wir erwarten von Ihnen:

- Vorzugsweise Abschluss als techn. Angestellte(r) oder kaufm. Angestellte(r) mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich Gebäudemanagement mit gutem technischen Verständnis
- Fundierte EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Nach Möglichkeit Kenntnisse im Vertrags- und Vergaberecht
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Führerschein Klasse B (alte Klasse 3) und die Bereitschaft, den eigenen Pkw zu dienstlichen Zwecken zu nutzen

Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei sonst gleicher Eignung - vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen - bevorzugt berücksichtigt.

Es handelt sich grundsätzlich um eine Vollzeitstelle. Eine Teilzeitbeschäftigung mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 30 Stunden wäre ebenfalls denkbar. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend der tariflichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe 9b TVöD-VKA.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet steht der zuständige stellv. Leiter des Fachdienstes 6, Herr Gregor Uhoda, telefonisch unter der Rufnummer 02272 - 402 220 zur Verfügung. Für personalrechtliche und organisatorische Rückfragen stehen Herrn Kühn (02272 - 402 426) und Frau Bartoszek (02272 - 402 403) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal unserer Homepage **bis zum 08.11.2019.**

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.



Stellenausschreibung

Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Fachdienst 6 – Hochbau, Tiefbau, Bauhof – eine Stelle als

Mitarbeiter/in für den Bereich Tiefbau (m/w/d)

zu besetzen.

Die Aufgabenbereiche umfassen folgende Schwerpunkte:

- Mitarbeit bei der Erfassung und Dokumentation für interne und externe Zwecke sowie das Einpflegen in die zugehörige Software im gesamten Tiefbaubereich
- Vorbereitung/ Einleitung von Vergabeverfahren
- Veranlassung, Überwachung und Dokumentation von kleineren Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten im Bereich des städtischen Kanalnetzes sowie der Straßen, Wege und Plätze
- Kontrolle und Koordination der Bautätigkeit Dritter im öffentlichen Raum
- Wahrnehmung der administrativen Aufgaben im Fachdienst (z. B. Haushaltsführung, Kostenüberwachung, Rechnungs- und Bestellwesen)

Wir erwarten von Ihnen:

- Abgeschlossene Ausbildung als Bautechniker/in bzw. technische/r Angestellte/r oder alternativ eine abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich Tiefbau und gutem technischen Verständnis
- gute Anwenderkenntnisse in den MS-Office-Programmen
- Teamfähigkeit, Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft
- Einsatzfreudigkeit, selbständiges und ergebnisorientiertes Arbeiten

Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne von § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und werden bei sonst gleicher Eignung - vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen - bevorzugt berücksichtigt.

Die Stelle ist mindestens mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 30 Stunden zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt zunächst entsprechend der Entgeltgruppe 8 TVöD-VKA, je nach den persönlichen und beruflichen Voraussetzungen auch darüber hinaus.

Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet stehen Ihnen Herr Naujock (02272 - 402 201) zur Verfügung. Für personalrechtliche oder organisatorische Rückfragen steht Ihnen Herr Kühn (02272 - 402 426) zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal unserer Homepage **bis zum 08.11.2019.**

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.

09. November 2019 · 12-18 Uhr · Bedburg

DEMOKRATIEFORUM

Freiheit for future!



12:00 | Begehung des jüdischen Friedhofs
12:30 | Gemeinsamer Gang zum Schloss
13:30 | Bunttes Programm im Schloss:
Klaus Farin, Mitmach-Aktionen,
Musik, Getränke & Snacks

Zeit	Programmpunkt
12:00 Uhr	Begehung des jüdischen Friedhofs
12:30 Uhr	Gemeinsamer Gang zum Schloss Bedburg
Rittersaal	
13:30 Uhr	Musikalisches von „Trio de Leon“ Ausstellung „Gut genug“ und „Mensch Bedburg“ Getränke und Snacks Malaktion für Kinder
13:50 Uhr	Rede Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg
14:15 Uhr	Kinderchor der Anton-Heinen-Schule Präsentation des Projekts „Drums Alive“
14:45 Uhr	Projektpulse
15:30 Uhr	Klaus Farin
16:30 Uhr	Musikalisches von „Trio de Leon“ Getränke und Snacks Ausstellung „Gut genug“ und „Mensch Bedburg“ Malaktion für Kinder
Delfter Zimmer	
15:00 Uhr	Projektpräsentation „Demokratieerziehung“ Plakatausstellung des Projekts
15:30 Uhr	Spielerangebot der Bundeszentrale für politische Bildung Mitmach-Aktion „Deine Meinung zur Demokratie“
Lampenzimmer	
15:00 Uhr	Projektpräsentation „Digital Diary“ Projektpräsentation des Filmprojekts „Jugend in Bedburg“
15:30 Uhr	T-Shirt-Druck „Freiheit für future“ Informationen rund ums Jugendforum



RWE

Stadt
Bedburg

Save the Date: Informationsveranstaltung „Ressourcenschutzsiedlung Bedburg-Kaster“ am 27. November 2019

Im Ortsteil Kaster entwickeln die Stadt Bedburg und RWE Power derzeit ein innovatives Wohngebiet unter dem Leitbild eines ressourcen- und energieeffizienten Quartiers. In der „Ressourcenschutzsiedlung“ sollen ca. 150 Wohneinheiten unterschiedlicher Bautypologie entstehen. Neben der Errichtung besonders ressourcensparender Gebäude soll ein innovatives Energie- und Wärmeversorgungskonzept zum Einsatz kommen.

Sie wollen mehr über das Vorbildprojekt erfahren? Dann besuchen Sie die Informationsveranstaltung der Projektpartner am **27. November 2019** von **18:00 bis 20:00 Uhr** in der **Martinushalle in Kaster** (Harffer Schlossallee 1) und lernen Sie mehr über Baugebiet, Versorgungskonzept, ressourceneffizientes Bauen und Co.

Vollsperrung der L 277 zwischen Niederembt und Kirchtroisdorf

Wir weisen darauf hin, dass die Landesstraße 277 zwischen Niederembt und Kirchtroisdorf aufgrund einer Fahrbahnsanierung vom **4. bis voraussichtlich 16. November 2019** voll gesperrt ist.

Die Umleitung ist ausgeschildert und erfolgt von Kirchherten kommend über die Rödingen Straße (K 37), weiter über die Ortschaft Rödingen auf die L 12 sowie die B 55 bis zur Abfahrt an der Niederembter Mühle. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger um Beachtung und Verständnis.

Neues aus dem Projekt „Kita-Einstieg“

„**Farbexplosion**“: Das Experimentieren mit Farbe steht am **20. November 2019** in der Eltern-Kind-Gruppe im O-19 (Offenbachstr. 19) von 09:30 bis 11:00 Uhr im Vordergrund. Gemeinsam wird gekleckert und gematscht – da bleibt garantiert niemand sauber.

Die Veranstaltung richtet sich an Familien mit Kindern zwischen 1 und 4 Jahren. Interessierte können sich bei Frau Liebel (02272 / 9787511, k.liebel@bedburg.de) anmelden.

„Mensch Bedburg!“: Neue Kummerkasten-Station

Der „Mensch Bedburg!“-Kummerkasten befindet sich auf der Reise durch das Stadtgebiet. Vom **30. Oktober bis voraussichtlich 28. November 2019** macht er Station in **Broich (Ecke Augustinerallee / Gerhard-vom-Brugh-Straße)**.

Wir möchten Sie dazu aufrufen, das Angebot zu nutzen. Schreiben Sie Ihre Ängste, Sorgen, Fragen oder Anregungen auf und werfen Sie Ihren Brief in den Kummerkasten – mit Absender oder anonym. Wir möchten wissen, was Sie bewegt und werden alle Briefe öffentlich beantworten und auf diese eingehen – selbstverständlich ohne Namen zu veröffentlichen.



Eingeweiht wurde der Kummerkasten im Rahmen des Aktionstages „Mensch Bedburg!“ am 9. November 2018 auf dem Bedburger Marktplatz.



(v.l.n.r.) Pavel Chutilov (FDP), Wilhelm Hoffmann (FDP), Andreas Becker (CDU), Wolfgang Esser (CDU), Dr. Georg Kippels MdB (CDU), Jochen vom Berg (Bündnis 90/Die Grünen), Hans Schnäpp (CDU), Janina Pier-Sekul (Bündnis 90/Die Grünen) und Michael Stupp (CDU).



Round-Table-Gespräch

Konstruktive Kritik zur geplanten Bebauung des Zuckerfabrikgeländes

Am kommenden Dienstag, 05.11.2019, diskutiert und entscheidet der Rat der Stadt Bedburg abschließend über den Bebauungsplan für das ehemalige Zuckerfabrikgelände. CDU, FDP und Grüne haben erhebliche Bedenken zum Verfahren. Im Round-Table-Gespräch konkretisieren Andreas Becker (Vorsitzender von Fraktion und Stadtverband der CDU Bedburg), Dr. Georg Kippels MdB (Ortsbürgermeister Bedburg Mitte), Jochen vom Berg (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen), Janina Pier-Sekul (Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen), Wilhelm Hoffmann (Vorsitzender FDP Bedburg) und Pavel Chutilov (stellvertretender Vorsitzender FDP Bedburg) ihre Sorgen und formulieren ihre Wünsche sowie Vorstellungen zur geplanten Bebauung.

Frage: Herr Becker, welche Befürchtungen treiben Sie im Hinblick auf die Planungen zum Zuckerfabrikgelände um?

Andreas Becker: Wir haben die Sorge, dass sich Bürgermeister und Investor mit diesem gigantischen Projekt schlichtweg übernehmen und am Ende negative Konsequenzen für alle Bedburgerinnen und Bedburger entstehen. Statt einer gut geplanten und sorgfältig geprüften Bebauung gibt es leider immer noch zu viele unbeantwortete Fragen. Das reicht von der unzureichenden Bodenbeschaffenheit, einem ungenügenden Verkehrskonzept bis hin zu offenen Haftungsfragen.

Frage: Frau Pier-Sekul, wie intensiv haben Sie sich mit Ihren Kollegen mit den Überlegungen zum neuen Quartier auseinandergesetzt und wo sind Ihre größten Bedenken?

Janina Pier-Sekul: Als Grüne haben wir das Verfahren von Beginn an sehr intensiv begleitet. Selbstverständlich haben wir auch den Workshop, zu dem der Bürgermeister im Mai dieses Jahres eingeladen hat, besucht. Ende Mai haben wir gemeinsam mit der CDU und der FDP den ersten

Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern zu diesem wichtigen Projekt in den Altstadtstuben organisiert. Wir sind entsetzt, dass bei diesem großen Projekt so wenig Bürgerbeteiligung stattfindet. Wir hoffen, dass wir am 5. November objektiv und sachlich im Rat mit den Befürwortern des Projektes diskutieren können.

Seien Sie dabei!

Am 5. November 2019 um 18:00 Uhr wollen die Befürworter des Bauvorhabens auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände in der nächsten Ratssitzung auf **Schloss Bedburg** den Bebauungsplan endgültig verabschieden.

Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil über eine wichtige Zukunftsentscheidung für Bedburg!

Frage: Herr Hoffmann, wie berühren die Planungen nach Ihrer Auffassung das Stadtbild insgesamt?

Wilhelm Hoffmann: Ein 13-stöckiges Hochhaus auf dem neu zu erschließenden Zuckerfabrikgelände zerstört den Charme von Bedburg. Eine solche Horizontverschandelung lehnen wir ab. Daher haben wir gemeinsam mit den Kollegen der CDU und den Grünen einen Antrag auf Begrenzung auf 6 Geschosse gestellt, der von SPD und FWG klar abgelehnt wurde. Die FDP steht Veränderungen in Bedburg durchaus aufgeschlossen gegenüber - jedoch sollte jede Veränderung zur DNA der Stadt passen und darf nicht zur finanziellen Belastung der Bevölkerung von Bedburg werden.

Frage: Herr Dr. Kippels, wie offen sind Sie für konstruktive Planungen auf dem ehemaligen Zuckerfabrikgelände?

Dr. Georg Kippels MdB: Die Art und Weise, wie über die Planungen derzeit in Rat und den Aus-

schüssen diskutiert wird, wird der Dimension des geplanten Viertels nicht gerecht. Wir lehnen uns hierbei an das Verfahren zur Bedburger Mitte an, bei dem in dieser Form 28 Planungsvarianten im Stadtrat debattiert wurden. Dieses Projekt umfasste damals lediglich 3 Gebäudekomplexe. Anstatt dessen wird uns nun vorgeworfen, wir würden lediglich Ängste schüren. Dabei ist es doch unser Auftrag, den wir von Ihnen erhalten haben, unsere Bedenken klar zu äußern, sachlich zu debattieren und dabei gemeinsam nach Lösungen bzw. Alternativen zu suchen!

Frage: Herr vom Berg, welche technischen Besonderheiten sollten Ihrer Meinung nach bei dem in Rede stehenden Bauvorhaben berücksichtigt werden?

Jochen vom Berg: Um diese Frage angemessen beantworten zu können, sollte erst einmal geklärt sein, was Stadt und Investor an technischen Maßnahmen überhaupt planen. Uns interessierte zum Beispiel, was mit der von organischen Kohlenstoffenen durchsetzten und extrem methanhaltigen Rübenerden passieren soll. Die einzige konkrete Antwort des Bürgermeisters darauf lautete wörtlich in seinem Antwortschreiben auf unsere Fragen: "Die Örtlichkeit der Deponierung wiederum ist nicht Gegenstand des städtebaulichen Vertrages oder eines Bebauungsplanes im Allgemeinen." Umweltschutz wird somit zur Privatsache erklärt.

Frage: Herr Chutilov, wie beurteilen Sie die Planungsrisiken für das Zuckerfabrikgelände?

Pavel Chutilov: In der Tat ist die Bebauung des Zuckerfabrikgeländes für Bedburg nicht ohne Risiko. Meine größten Bedenken richten sich auf die Bodenqualität des Baugrundes und die widersprüchlichen Bodengutachten. Kontaminiertes und nicht tragfähiges Erdreich soll abgetragen werden. Der Transport und die Entsorgung kontaminierter Abfälle ist sehr teuer. Eine schnelle und billige Entsorgung auf Kosten der Bürger lehnen wir Freie Demokraten entschieden ab!

SPD:
Richtungsweisende Entscheidung zum ehemaligen Zuckerfabrikgelände
Stadt oder Städtchen?

Am 05. November steht der Rat der Stadt Bedburg vor einer großen Entscheidung. Es geht um nicht weniger als die Frage, ob Bedburg den Mut und den Willen hat, sich vom Städtchen zur Stadt zu verändern und sich dem Strukturwandel mit einer wirklich großen Entwicklung zu stellen!

Vielfach hören wir die Stimmen derer, die uns erklären, dass Bedburg keine Chance in der Konkurrenz gegen größere Städte hätte. Die Wirklichkeit zeigt uns, wie falsch diese Darstellung ist. Bedburg wächst wieder, nach Jahren des Stillstands, und das durch die Initiative und das Engagement unseres Bürgermeisters Sascha Solbach. Dieses Wachstum ist verbunden mit einer Vielzahl von Vorhaben und dem Ausweisen neuer Baugebiete. In diesem Vorgehen wird der Bürgermeister durch die SPD ohne Einschränkung unterstützt. Die SPD Fraktion im Rat der Stadt wird darüber hinaus nicht müde, mit richtungsweisenden Anträgen weitere Entwicklungen im ganzen Stadtgebiet zu fordern und anzustoßen. Mit Sicherheit eine der wichtigsten Entscheidungen für die Zukunft der Stadt Bedburg steht am 05. November in der Ratssitzung an. Es gilt mit der Zustimmung zum Bebauungsplan und dem städtebaulichen Vertrag das Entstehen eines völlig neuen Stadtteils auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik zu ermöglichen.

Mut und Vertrauen

Bei der Entwicklung des ehemaligen Geländes der Zuckerfabrik zu einem neuen Stadtteil handelt es sich um eine große Entscheidung. Größe und Auswirkung dieser Entscheidung zeigt bereits die Verbissenheit, mit der Befürworter und Gegner um dieses Thema streiten. Eine Entscheidung mit dieser Tragweite erfordert Mut und Vertrauen. Mut ist nötig, denn es gilt eine Entwicklung zu ermög-

lichen, die Bedburg für die nächsten Jahrzehnte prägen wird. Hierbei hat die SPD das nötige Vertrauen in unseren Bürgermeister und in die von ihm geführte Verwaltung, aber auch in die Professionalität der Partner und Investoren in einem solchen Projekt. In vielen und langen Gesprächen und Arbeitstreffen konnte sich die SPD Fraktion auch von der Ernsthaftigkeit und Professionalität der Partner und Investoren überzeugen. Die von den Gegnern des neuen Stadtteils immer wieder vorgebrachten Bedenken konnten durch viele fundierte Gutachten und daraus abgeleitete Maßnahmen widerlegt werden. Die Fraktion der SPD sieht daher die von den Gegnern an die Wand gemalten Horrorszenarien nicht und ist froh, in dieser Bewertung die FWG Fraktion an ihrer Seite zu wissen. Im sogenannten städtebaulichen Vertrag wird detailliert geregelt, wie das Bauprojekt umzusetzen ist und wie mit den untersuchten Erdschichten zu verfahren sein wird. Darüber hinaus wird dort geregelt, welche Sicherheiten die Investoren zu hinterlegen haben und welche Zahlungen die Stadt Bedburg von den Investoren zur Finanzierung nötiger Infrastrukturen wie Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Straßen etc. erhält.

Chance oder Risiko

Aus Sicht der SPD überwiegen die Chancen die Risiken bei weitem. Das finanzielle Risiko reduziert sich mit den von den Investoren zu hinterlegenden Sicherheiten deutlich. Die Chancen sind durch eine private Investition im hohen dreistelligen Millionenbereich für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger beträchtlich. Durch die gewählte Bauweise werden im neuen Stadtteil bis zu 3.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Nur in der geplanten Form und Größe sowie in der Kombination mit der Ansiedlung einiger sehr attraktiver Unternehmen, ist ein solches Projekt auf



Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Rudolf Nitsche, sieht den geplanten neuen Stadtteil auf dem ehemaligen Gelände der Zuckerfabrik als große Chance für Bedburg,

der Fläche des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes überhaupt wirtschaftlich möglich.

In einem „urbanen Zentrum“ sehen die vorliegenden Pläne die Ansiedlung eines international renommierten Messe- und Kongresshotels mit angegliederter Veranstaltungshalle für bis zu 800 Besucher vor. In direkter Nachbarschaft soll ein Kino mit mehreren Sälen entstehen, in dem auch Theatervorstellungen oder andere Veranstaltungen stattfinden können. Natürlich gehören zu einem solchen Zentrum auch Cafés und Restaurants, Arztpraxen, Büroflächen und Geschäfte zur Nahversorgung für die Anwohner.

In die Planung der komplett neuen Grundschule wurden Lehrer und Rektorin der Grundschule Bedburg einbezogen, die von den Möglichkeiten dieser neuen Grundschule regelrecht begeistert waren. Dass der Stadtteil auf einem Konzept für alle, für Jung und Alt, basiert, zeigt auch die Planung einer mehrgruppigen Kindertagesstätte in direkter Nachbarschaft eines Seniorenzentrums. Dass eine reine Wohnbebauung mit Einfamilien- und Reihenhäusern an dieser Stelle nicht funktionieren wird, haben bereits die gescheiterten Pläne der „Bedburger Höfe“ ausreichend bewiesen.

Hoch hinaus ins Grüne

Während die Gegner der vorliegenden Pläne sich mit der Suche nach Gründen zu deren Ablehnung beschäftigen, sieht die Bedburger SPD in dem geplanten neuen Stadtteil die ideale Kombination aus der Schaffung von Wohnraum für viele Menschen und einem Wohngebiet mit vielen Grünanlagen und Wasserflächen. Gerade die ge-

EHRLICH & Lecker

Gehobene Gastronomie mit frischen Produkten aus der Region

EINFACH ANDERS

Robert-Bosch-Straße 10
50181 Bedburg
Telefon: 0 22 72/978 73-47
Telefax: 0 22 72/978 73-49
Mail: info@ehrlichundlecker.com
www.ehrlichundlecker.com

Öffnungszeiten:
Mi: 12 bis 16 Uhr - Do: 14 bis 22 Uhr
Fr: 18 bis 23 Uhr - Sa: 18 bis 23 Uhr - So: 12 bis 21 Uhr

Ihre dunkle Holzdecke stört Sie?
Sie wollen nie mehr Decken streichen?
Dann haben wir die Lösung für Sie!

„Aus alt mach neu!“

**Spanndecken:
Schnell. Sauber. Schön.**

Unser Partner: **CILING**  **...weniger sollten Sie sich nicht wert sein**

THOMAS MERZ

IHR TISCHLERMEISTER UND SPANNDECKEN-PROFI

MAUSWEG 157 - 50189 ELSDORF-ESCH - 02274 / 27 67 - www.merz-elsdorf.de



PROVINZIAL

Geschäftsstelle

Naujock & Steffens GbR

Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg

Telefon 02272 4074922

naujock.steffens@gs.provinzial.com

**Haben Sie schon einen Schutzengel auf dem Beifahrersitz?**

Wenn nicht, dann wechseln Sie mit Ihrer KFZ-Versicherung bis zum 30. 11. 2019 zur Provinzial!

Ihre persönlichen Berater vor Ort.
Daniel Naujock & Christian Steffens



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL**FWG:****Neuregelung der Straßenausbaubeiträge**

Die Landesregierung hat sich aufgrund der zahlreichen Bürgerbeschwerden, initiiert durch den Bund der Steuerzahler NRW, zu einer Neuregelung der Straßenausbaubeiträge durchgerungen. Die FWG war in Bedburg Anlaufstelle für dieses sehr erfolgreiche Verfahren der Bürgerbeteiligung und hat die Unterschriftensammlung von Beginn an unterstützt. Im ganzen Land kamen fast eine halbe Million Unterschriften zusammen.

Die neue Regelung ist besser als die alte, jedoch nicht der große Wurf. Hatten CDU und FDP in der Opposition noch eine völlige Abschaffung der Straßenausbaubeiträge gefordert, haben sie nunmehr nur eine halbherzige Lösung beschlossen. So bleibt die Ungerechtigkeit bei der Heranziehung für Straßenausbaubeiträge bestehen. Anlieger von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen müssen keine Straßenausbaubeiträge zahlen, Anlieger von Kommunalstraßen jedoch weiterhin, wenn auch in reduziertem Umfang. Der Bund der Steuerzahler wird das neue Verfahren kritisch begleiten und gegebenenfalls erneut aktiv werden. Wir als FWG unterstützen diese Sichtweise und werden die Entwicklung aufmerksam verfolgen. Sobald es irgendwelche Neuigkeiten zu diesem Thema gibt, werden wir Sie informieren.

**Senioren Union
Stammtisch**

der Senioren Union Bedburg

4. November 2019 um 15:00 Uhr

Eis-Café Marino
Lindenstraße 4

plante Bebauung mit zum Teil mehrgeschossigen Häusern führt dazu, dass deutlich weniger Fläche versiegelt wird. Eine Begrünung von Dächern und Fassaden dieser Gebäude kann zu weiteren ökologischen Vorteilen führen. Dass der neue Stadtteil darüber hinaus durch eine Solaranlage in direkter Nachbarschaft mit Strom und Wärme versorgt wird, ist ein weiterer Pluspunkt und beweist das zukunftsweisende Gesamtkonzept der Investoren. Unterirdische Regenrückhaltebecken und Salzspeicher zur Speicherung des lokal produzierten Stroms sind unter den Gebäuden geplant. Damit wird nicht nur weniger Fläche verbraucht, sondern auch der erforderliche Erdaushub wirtschaftlich sinnvoll genutzt. Selbst den Ärger über wenig ansehnliche Müllbehälter auf Straßen und Geh-

wegen wird es im neuen Stadtteil nicht geben, denn der Müll wird über ein unterirdisches Entsorgungssystem abtransportiert und gesammelt.

Gute Arbeitsplätze in Bedburg

Mit den bereits beschriebenen Angeboten im neuen Stadtteil werden nach aktuellen Einschätzungen mehrere Hundert neue und gute Arbeitsplätze entstehen. Es kann sicher davon ausgegangen werden, dass es sich hierbei um feste und qualifizierte Arbeitsplätze für die unterschiedlichsten Berufe handeln wird. Das ist eine große Chance für Bedburg, die von den Gegnern des neuen Stadtteils völlig ignoriert oder sogar abfällig kommentiert wird. Ein geplantes Hotel mit Veranstaltungshalle, ein Kino, eine Schule, ein Kindergarten, ein Seniorenzentrum, Arztpraxen, Geschäfte, Cafés und Restaurants werden viele Menschen in dieser Stadt beschäftigen. Durch und aus dem neuen Stadtteil werden auch in bereits heute bestehenden Bedburger Unternehmen Arbeitsplätze entstehen oder gesichert. Denn die neuen Unternehmen wie auch die neuen Bürgerinnen und Bürger werden in Bedburg einkaufen, Gäste in die Gaststätten und Restaurants bringen und Handwerker beauftragen. In diesen Überlegungen sind die Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe für den Bau des neuen Stadtteils und die Chancen daraus für ortsansässige Unternehmen noch nicht einmal enthalten. Die Bedburger SPD jedenfalls setzt sich dafür ein, dass im neu entstehenden Stadtteil ein großes Angebot guter und neuer Arbeitsplätze entsteht.

Stadt oder Städtchen?

Die Fraktion der Bedburger SPD wird am 05. No-



In dem neuen Stadtteil sollen großzügige Grün- und Wasserflächen für ein angenehmes Wohnklima sorgen.

vember mit ihren Stimmen dafür eintreten, dass Bedburg mit der Entwicklung eines neuen Stadtteils die Chance auf einen großen Entwicklungsschritt im Interesse aller Bedburger Bürgerinnen und Bürger hat. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass in Bedburg neue und gute Arbeitsplätze entstehen, gute Wohnungen für möglichst jeden Geschmack und Geldbeutel entstehen und die Stadt in jeder Entscheidung auch die Anforderungen zu Erhalt und Verbesserung der Umweltbedingungen berücksichtigt.

SPD

Wir für Sie vor Ort.

www.spd-bedburg.de

Schülerhilfe!

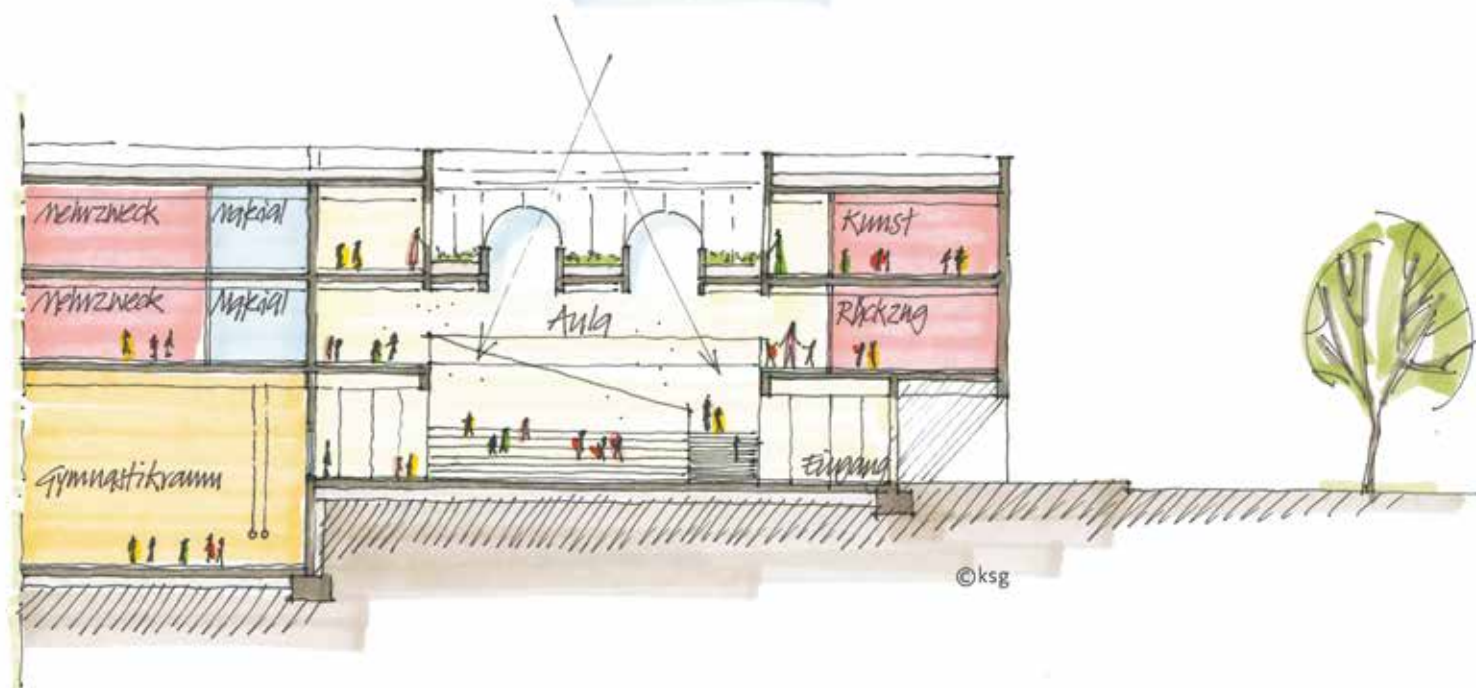
Das Original. Seit 1974.

**In Zukunft
bessere Noten!****2 kostenlose Unterrichtsstunden**

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- incl. Zugang zum Online-Lern-Center

Bedburg

Friedrich-Wilhelm-Str. 44 • neben dem Rathaus
Tel. 02272/9740960 • bedburg@schuelerhilfe.com
www.schuelerhilfe.de/bedburg



Eine neue Grundschule für Bedburg: Ganz viel Holz

In Bedburg gibt es für Schüler, Lehrer und Eltern Grund zur Vorfreude. In dem neuen Quartier auf dem ehemaligen Gelände der alten Zuckerfabrik soll eine hochmoderne CO₂-arme Grundschule entstehen. Der neue Lern- und Lebensort wird mit seiner offenen Raumgestaltung und großen kooperativen Bereichen Freude machen und zum Lernen anregen. Doch zukunftsfähige Schulen müssen sich nicht nur den neuen pädagogischen Anforderungen anpassen, sondern auch energetischen und ökologischen Standards entsprechen. Die Planung für Bedburg: Eine Schule aus ganz viel Holz.

Nachhaltiges Bauen

Bauen mit Holz ist ein Thema, das immer populärer wird. Denn Holz schafft eine natürliche und warme Raumatmosphäre, ist nachgewiesenermaßen gut für die Konzentration und sorgt für ein angenehmes Raumklima. Holz ist zudem ein erneuerbarer Rohstoff, der natürlich wächst. Das organische Material ist also nach-

haltig, stellt Design-Innovation dar und schafft ein tolles Lernklima. Bleibt nur noch zu erwähnen: Holz ermöglicht außerdem auch kosten- und zeitsparendes Bauen.

Grün und sicher zur Schule

Eltern von Kindern im Grundschulalter fragen sich oft, ob sie ihre Jüngsten allein zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Schulweg schicken können. Die neue Bedburger Schule wartet mit einer sicheren Verkehrsplanung auf. Fahrradwege, die deutlich von der Fahrbahn abgegrenzt sind, werden auf beiden Fahrbahnseiten durch das ganze Quartier verlaufen. Und auch der angrenzende Park ermuntert Kinder, Eltern und Lehrer, zu Fuß oder mit dem Rad aus den nahegelegenen Wohngebieten zur Schule zu kommen. All jene heißt die Grundschule mit zum Beispiel Fahrradstellplätzen direkt am Haupteingang willkommen. Während die Lehrer entspannt auf der anderen Seite des Gebäudes parken und über einen weiteren Eingang eintreten können.

Offene Lernlandschaft

Moderne pädagogische Konzepte reagieren darauf, dass Lernen für jedes Kind anders funktioniert. Schulen entwickeln sich daher von Unterrichtsstätten zu Lern- und Lebensorten. In Bedburg haben die ksg-ArchitektInnen für die neue Grundschule dementsprechend unterschiedliche Wege, Orte und Perspektiven des Lernens geplant. Schon der Eingangsbereich ist offen und einladend gestaltet. Wie in einem Forum, einem großen kommunikativen Treffpunkt, verbinden sich Foyer, Lerntreppe und die Medienstation der Bibliothek zum anregenden Auftakt des Schultags. Im Erdgeschoss schließt daran die Mensa an, deren Außenbereich natürlich abgegrenzt, aber optisch schwellenlos in den benachbarten Park und Spielplatz übergeht.

Neben den klassischen Klassenräumen können sich die Kinder in der Bibliothek mit Medienstation, in den Mehrzweckräumen mit Blick in den begrünten Lichthof oder auf der offenen



Lerntreppe immer den passenden Platz für die anstehende Aufgabe suchen. So wird Lernen allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen, ob analog oder digital, ideal ermöglicht.

Gleich zwei begrünte Lichthöfe bringen viel Luft und Licht ins Innere des Gebäudes und geben auch innenliegenden Räumen den Blick ins Grüne frei. Für den Holzbau und seine naturverbundene Atmosphäre sind sie die idealen Begleiter.

In den oberen Stockwerken finden sich die Fachräume für Musik, Naturwissenschaften und Kunst. Sie gehen von großzügigen Fluren ab, die nicht nur Verkehrsfläche, sondern auch ansprechend gestaltete Aufenthaltsbereiche sind. Wie flexibel Raum in der Schule architektonisch interpretiert und gestaltet wird, zeigt u.a. der

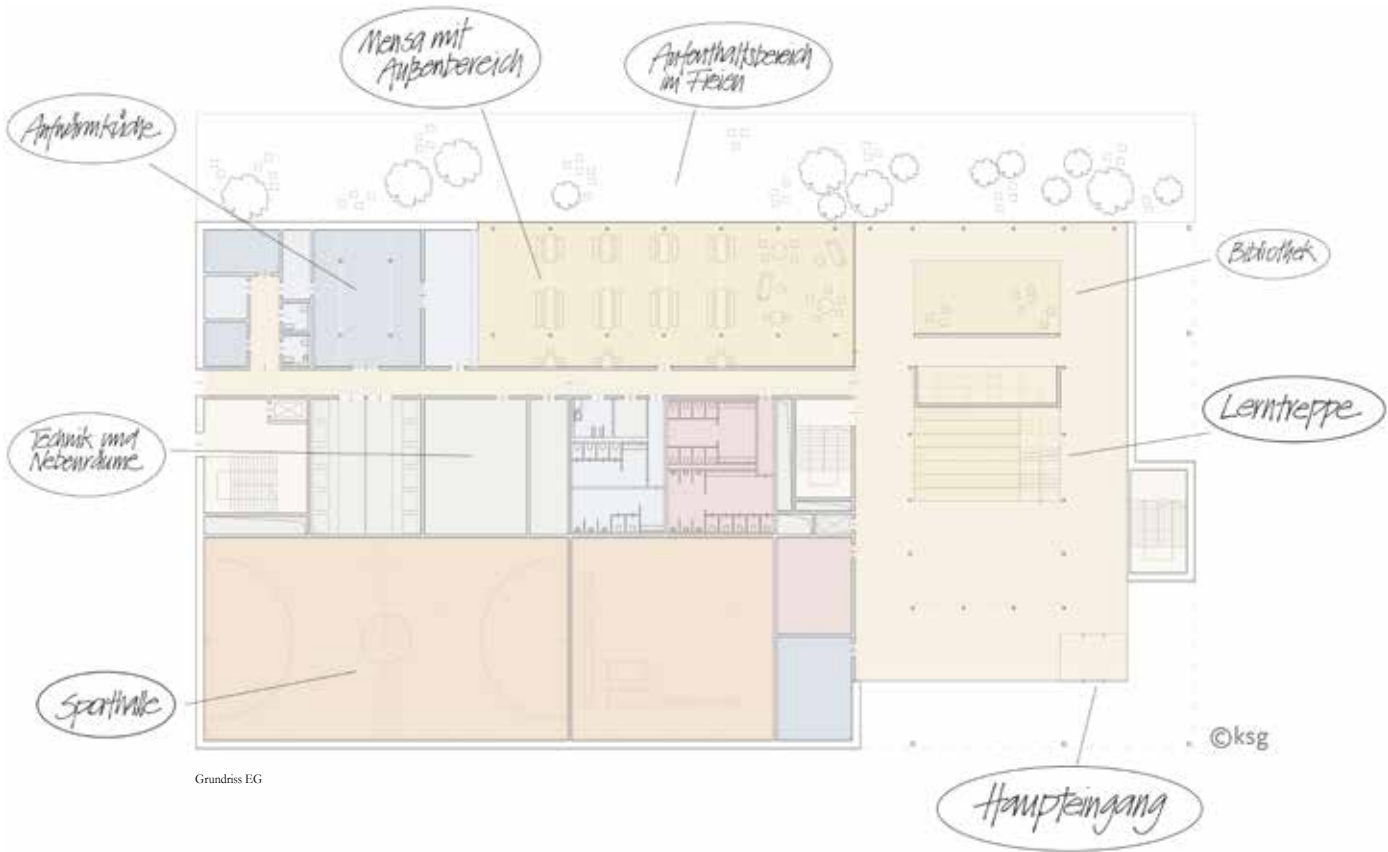


Lageplan

Musikraum. Er öffnet sich nahezu über die ganze Breite zu einem geräumigen Aufenthaltsbereich im zweiten Obergeschoss und bereitet so Aufführungen und Konzerten die richtige Bühne.

Zum wahren Hingucker des spannenden und

innovativen Schulbaus gehört zu guter Letzt auf jeden Fall die neue tiefer gelegene große Turnhalle. Auch sie unterliegt dem im Gebäude wiederkehrenden Prinzip der harmonischen Verbindung von innen und außen. Mit ihrer Glasfassade öffnet sie sich zum Schulhof und den benachbarten Grünflächen.



Grundriss EG

Reifencenter Mühlenerft

Mehr als nur Reifen

Profiqualität zu fairen Preisen

Im Reifencenter Mühlenerft kommen Autofahrer auf ihre Kosten. Jetzt noch mehr. In den gerade neu eröffneten Räumlichkeiten in der Werner-von-Siemens-Straße 3 ist alles noch größer, schöner und besser.

In einem modernen Reifenhochlager können 7.200 Räder **liegend** gelagert werden. Der komfortable Aufenthaltsbereich für Kunden in den Büroräumen lässt ebenfalls keine Wünsche offen.

Hinzugekommen ist jetzt auch noch das Partnerunternehmen Point S als Kfz-Meisterbetrieb mit modernster technischer Ausstattung. Im Programm ist unter anderem eine 3-D-Achsvermessung nach neuesten Standards. Außerdem können die Kunden hier Klima-Service, Inspektionsleistungen, Bremsen-Service sowie TÜV und AU nutzen.

„Geschultes Fachpersonal berät Sie stets kompetent und produktneutral in Sachen Reifen, Räder und Autoservice“, ver-

spricht Inhaber Claus Jobst. „Dieses Know-how ergänzen wir mit modernster Montage-, Prüf-, Mess- und Einstelltechnik. Und das bedeutet: Top-Beratung, Top-Service! Damit die optimalen Fahreigenschaften und die Lebensdauer Ihrer Reifen möglichst lange erhalten bleiben. Denn Reifen sind wertvolle Hochleistungsprodukte und eine wichtige Investition in die eigene Sicherheit.“

Apropos Sicherheit: Beim Kauf von zwei oder vier PKW-Neureifen bietet das Reifencenter Mühlenerft als Clou auch noch den Abschluss einer TCS Reifenversicherung an.

Nachfragen lohnt sich. „Schauen Sie einfach einmal unverbindlich herein oder vereinbaren Sie einen Termin zu einem Ihnen passenden Zeitpunkt“, lädt Claus Jobst ein.



ReifenCenter Mühlenerft



Premium
Einlagerung
ihrer **Reifen!**

Kfz-Meisterbetrieb
Autoservice **TÜV/AU**

Neu! 3-D
Achsvermessung



www.reifencenter-muehlenerft.de

Tel.: 02272-904477

Werner-von Siemens-Str. 3, 50181 Bedburg



Lilo, 87 Jahre, macht schon lange five. Ihre Freunde machen Altersheim.

five

WEITERE INFOS

Zentrum für Gesundheit & Bewegung
WEISSENBERGER
 Fitness & Physiotherapie
 50181 Bedburg
 Humboldtstrasse 4
 Tel.: 02272 / 905 444
 www.weissenberger.com

Rentenberatung wird wieder eingeführt

CDU-Antrag hatte Erfolg

Im Rahmen der Haushaltsberatungen hatte die CDU-Fraktion die Wiedereinführung der Rentenberatung im Rathaus gefordert.

Jetzt ist es endlich soweit: Ab November können alle Bedburger Bürgerinnen und Bürger wieder eine Rentenberatung, Kontoklärung, Beantragung Kinder-

erziehungszeiten und Rentenanträge bei der Stadtverwaltung in Anspruch nehmen. „Das wurde auch Zeit, schließlich handelt es sich um eine Pflichtaufgabe der Stadtverwaltung“, so der Rentenexperte und CDU-Stadratsmitglied Hans Schnäpp. Für die ehrenamtliche Tätigkeit als Versichertenberater wird Hans Schnäpp weiter zur Verfügung stehen. Schnäpp dazu: „Bis 31.12.2023 bin ich noch gewählt und bei der Entlastung durch die Stadtverwaltung wird sich der Termindruck entschärfen.“ CDU-Fraktionsvorsitzender Andreas Becker ergänzt: „Darüber werden sich viele Bedburger Bürgerinnen

und Bürger freuen, die bei Terminanfragen zur Antragstellung jeglicher Rentenangelegenheit bis jetzt lange Wartezeiten hinnehmen mussten.“

Impressum: Verlag: IVR Industrie Verlag Eckel GmbH - Karlstraße 69 - 50181 Bedburg
Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil: Christian Eckel - Tel. 02272/91200
 bedburgernachrichten@ivr-verlag.de - www.ivr-verlag.de
Verantwortlich für die Rubrik „Aus dem Rathaus“: Bürgermeister Sascha Solbach
Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“: CDU - Andreas Becker | SPD - Bernd Coumanns | FDP - Wilhelm Hoffmann | Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser | FWG - Wolfgang Merx

Unser Team sucht Verstärkung!

Gesucht wird ein
Buchhalter (m/w/d) oder Steuerfachangestellter (m/w/d)
 in Teil- oder Vollzeit.

Ihre Aufgaben

- Buchhalterische Betreuung kleiner bis mittelständischer Unternehmen
- Tätigkeitsschwerpunkte: Finanzbuchhaltung und Lohnbuchhaltung sowie Erstellung von Lohnabrechnungen
- Vorbereitung von Jahresabschlüssen
- Erstellung von sowohl betrieblichen als auch privaten Steuererklärungen (ESt, GewSt, USt, GuE)

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Buchhalter oder Steuerfachangestellten
- Erste Berufserfahrung in einer Steuerberatungskanzlei wünschenswert
- Fundierte EDV-Kenntnisse in Microsoft Office, Grundkenntnisse im Umgang mit den DATEV-Programmen
- Teamgeist, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative & Engagement

Was wir bieten

Neben einer attraktiven, leistungsgerechten Vergütung erwartet Sie ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten an. In einem Team von aktuell drei Mitarbeitern und einer Auszubildenden haben Sie die Möglichkeit, durch Ihre Erfahrungen und Vorschläge, die Kanzlei aktiv mitzugestalten. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: werner@crw-steuerberater.de.

Gesucht wird ein
Bürokaufmann (m/w/d)
 in Teil- oder Vollzeit.

Ihre Aufgaben

- Allgemeine Kanzleiorganisation
- Terminvergabe und -überwachung
- Vorbereitende Tätigkeiten für die fachlichen Mitarbeiter
- Vorbereitung verschiedener branchenspezifischer Formulare

Ihr Profil

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (praktische Erfahrung wünschenswert)
- Fundierte EDV-Kenntnisse in Microsoft Office, Grundkenntnisse im Umgang mit den DATEV-Programmen
- Teamgeist, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative & Engagement

C+R+W
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Wir für Ihre Energie!

Energieversorgung* und mehr...

* [fair · nachhaltig · regional]

**STROM
und
ERDGAS
aus einer
Hand!**

